

Erhöhte Vorsicht entlang der neuen WSB-Strecke

SUHR/AARAU/BUCHS Die Bauarbeiten für die Streckenverlegung der WSB zwischen Aarau und Suhr sind zügig vorangekommen. Nun sind die neuen Gleise, Fahrleitungen und Signalanlagen bereit. Ab 22. November 2010 sollen die Züge über die neue Strecke rollen. Bevor jedoch der fahrplanmässige Betrieb aufgenommen wird, werden die Anlagen auf «Herz und Nieren» geprüft. Dazu ist ab Mittwoch, 25. August, der Strom in der Fahrleitung aufgeschaltet. Ab Montag, 13. September, führt die WSB auf der neuen Strecke am Tag und in der Nacht Probefahrten durch. Ziel der Probefahrten ist die Abnahme und Prüfung der neuen Strecke, der Signalanlagen und der Barrierenanlagen bei den Bahnübergängen. In einer ersten Phase werden alle Anlagenteile ohne Schienenfahrzeuge begutachtet und geprüft. Wenn alles einwandfrei funktioniert, beginnen die Testfahrten mit den Schienenfahrzeugen. Gleichzeitig mit den Probefahrten wird das Leitstellenpersonal für den Umgang mit den neuen Anlagen geschult. Dies umfasst auch das Vorgehen bei Betriebsstörungen. Am Sonntag, 21. November, findet für die neue Strecke Aarau - Buchs - Suhr eine Einweihungsfeier in Buchs statt. Die neuen Anlagen im Bahnhof Suhr werden am Samstag, 11. Dezember, eingeweiht. Nach der Inbetriebnahme der neuen Strecke werden die bahntechnischen Einrichtungen der alten Linie abgebrochen und die Gleise mit Schotterbett entfernt. Die Spurrillen im Strassenbelag werden zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrende aufgefüllt. Für die Nutzung des freiwerdenden Bahntrassees in der Tramstrasse wird ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Nebst der Buslinie 6 werden auch die Linie 4 der Busbetriebe Aarau (BBA) bis zum SBB-Bahnhof Suhr verlängert und provisorische Bushaltestellen entlang der Tramstrasse eingerichtet. PD/CR

Für alle etwas dabei

AARAU Am 27. und 28. August wird Musig i de Altstadt durchgeführt

Zum sechsten Mal geht am 27. und 28. August in den Aarauer Gassen das Festival «Musig i de Altstadt» über die Bühne. Wiederum wird ein attraktives Programm geboten mit TV Moderator und Liedermacher Ueli Schmezer, Lockstoff, den Master Pflaster aus Lenzburg, Anshelle, «Music Star»-Gewinnerin Katharina Michel und Stiller Has.

Insgesamt treten an diesen zwei Tagen über 30 Bands auf zahlreichen Bühnen in der Altstadt auf. Das musikalische Spektrum ist riesig. Egal ob Schlager, Rock/Pop, Folk, Indie/Punk, Flamenco, Weltmusik, Ländler, Hip Hop oder Chansons, für jeden Musikgeschmack wird etwas geboten. Dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren und Gönner ist der Besuch von «Musig i de Altstadt» selbstverständlich wiederum gratis. Speziellen Dank gilt der Stadt Aarau, dem Kuratorium und der Aarauer Sponsorengruppe «Die Mobiliar, Maurer AG, Heizmann AG, Aschwanden AG und Lämmli-Architektur».

Stiller Has als Höhepunkt

Einen ganz speziellen Leckerbissen bietet die Universität Basel, die anlässlich ihrer 550-Jahr-Feierlichkeiten einen Universitätstag am Samstag, 28. August organisiert. In der Markthalle tritt am Samstag um 20.15 Uhr die Berner Kult-Combo «Stiller Has» mit ihrem Leadsänger Endo Anaconda auf. Die Uni Basel bringt daneben noch andere bemerkenswerte Acts nach Aarau, die alle am Samstag ab dem späten Nachmittag auf der Bühne auf dem Schlossplatz zu hören sind. Darunter gilt als Geheimtipp «The Moondog Show», welche eine Woche früher bei den Winterthurer Musikfestwochen auftreten. Neben den musikalischen Höhepunkten werden die Besucher/-innen mit einem



Bild: z.v.g.

Stiller Has ist eines der musikalischen Höhepunkte an «Musig i de Altstadt» am nächsten Wochenende

spannenden und unterhaltsamen Wissenschaftsprogramm zum Anfassen, mit Ausstellungen, Referaten, Tests und Experimenten zum Mitmachen animiert. So empfiehlt es sich sicherlich, Aarau am letzten Wochenende im August für einmal musikalisch zu entdecken. Nicht nur in der Markthalle und auf dem Schlossplatz wird musiziert, sondern auch in vielen Restaurants. Die verschiedenen Lokale liegen zentral und sind alle zu Fuss erreichbar. Die Wirte haben während dieser zwei Tage spezielle Getränke und Speisen im Angebot und in der Markthalle gibt es wiederum Kinotickets zu gewinnen. PD/CR Die Übersicht über alle auftretenden Bands und Künstler sowie die Lokale gibt es auf der Homepage www.mida-araau.ch oder auf den feuerroten Veranstaltungsplakaten und Flyern.

Nachgefragt

Bei Rosi Luongo, Präsidentin des Vereins «Musig i de Altstadt»:



Wie ist dieser Event zu einem festen Eintrag in der Agenda der Aarauer Festivitäten geworden? Ich glaube, dies hängt damit zusammen, dass wir sehr gut mit den Behörden zusammenarbeiten und alle Auflagen einhalten. Zudem bieten wir mit unserem Anlass auch jungen Künstlern eine Plattform und leisten so einen Beitrag zur Kulturförderung.

Wie ist das Echo in der Bevölkerung?

Mehrheitlich positiv. Viele Leute warten auf diesen Anlass, dies haben wir beim Flyer Verteilen gesehen. Mit einem Anwohnerbrief möchten wir aber klar auch unser Verständnis für die Anwohner zeigen.

Mit Stiller Has, Liedermacher Ueli Schmezer usw. haben Sie auch national bekannte Stars im Programm. Wie das?

Dieses Jahr haben wir das Glück, dass uns die Uni Basel den Headliner Stiller Has sponsert. So konnten wir noch andere national Bands engagieren.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir möchten nicht grösser werden. Wichtig ist uns, dass die Künstler und Musiker im Vordergrund stehen und wir gut mit den Gastronomen zusammenarbeiten. Interview: CR

30 Tonnen Abfall wurden entsorgt

ZOFINGEN Nach sechs Tagen Musikevents hiess es letzte Woche für die Organisatoren «Aufräumen»: Rund 30 Tonnen Abfall wurden entsorgt, darunter ganze Zelte und andere grössere Camping-Infrastrukturen. Für Organisator Christoph Bill ist dies allerdings nichts Aussergewöhnliches. «Auch dieses Jahr hält sich alles im Rahmen. Wegen des Wetters haben die Leute vielleicht etwas mehr liegen gelassen!» Trotz schlechter Witterung trug auch der Boden keinen allzu grossen Schaden davon. Dazu Christoph Wälti, Leiter des Zofinger Werkhofes: «Der Boden ist nicht so arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Am Donnerstag und Freitag wird er unter anderem mit 40 Tonnen kalkarmem Rheinsand angereichert. Er erfährt so ein Wellnessprogramm, so dass er bald für die nächste Saison bereit ist.»

Blühendes Geschäft für Taxis

Mit Abstand eine der besten Wochen im Jahr, ist die «Heiterwoche» für Martin Sasse, Inhaber der Burg Taxi AG in Oftringen: «Es war eine intensive Woche. Ich hatte insgesamt 16 Taxis – je acht am Tag respektive in der Nacht – im Einsatz. Insgesamt haben seine Taxis in diesen sechs Tagen 16'000 Km zurückgelegt. Gefahren wurde in 65 Schichten. Martin Sasse ist mit seinem Taxiunternehmen seit dem Anfang dabei: «Bis jetzt habe ich mit den Fahrgästen immer gute Erfahrungen gemacht. Auch den Chauffeuren muss ich ein Kränzchen winden, sie haben wieder tolle Arbeit geleistet.» Mit vier Taxis und sechs Chauffeuren im Einsatz war auch das Bahnhoftaxi der Walter Tschannen AG in Zofingen. «Es war eine anstrengende Woche, wir sind die ganzen Nächte Schicht gefahren», so Betriebsleiter Markus Zinniker. Er hat eine Stammkundschaft aus der ganzen Schweiz, die sich zum Teil mit gemieteten Anhängern Jahr für Jahr auf den Zofinger Hausberg chauffieren lässt. CR

Wie gefällt Ihnen das Mittelalterfest?



Sandra und Daniel Leutwyler, Kölliken

Wir musizieren als «Gaelmor vom Flügelberg» selbst am Mittelalterfest Gränichen. Wir sind durch ein Zeitungsinsert auf das Fest gestossen und haben uns dann bei der Veranstalterin gemeldet. Wir finden es toll, dass sich so viele Menschen für das Mittelalter interessieren. Ausserdem finden wir die Lage auf dem Schloss Liebegg sehr gut.



Nadia Giglio, Laufenburg

Ich bin durch Kollegen und durch das Internet auf das Mittelalterfest Gränichen gestossen. Es macht mir Spass, mich in eine andere Zeit zurückversetzen und die Freiheit von damals geniessen zu können. Es ist toll, dass alles möglichst originalgetreu ist. Besonders gefallen hat mir das Bogenschiessen obwohl eigentlich alles lässig ist!



Michael Felder, Zofingen

Das Mittelalter-Thema interessiert mich schon von klein auf. Ich habe auch schon andere Mittelalterfeste besucht. An «Gränichen» gefällt mir besonders der Standort mit der Burg und dem angrenzenden Wald. Das ganze Ambiente ist toll hier und man bekommt einen kleinen Anhaltspunkt wie es früher gewesen sein könnte.



Reto & Christiane Müller, Zürich

Wir sind in Huttwil auf einen Flyer vom Mittelalterfest Gränichen gestossen. An diesen Festen geniessen wir besonders die Entschleunigung vom Alltag und schätzen das Miteinander. Wir besuchen bereits seit 13 Jahren Mittelalterfeste. Je nach Müdigkeit der Kinder möchten wir uns noch die Konzerte in den Sandsteinhöhlen anhören.



Stefan Schächli, Boniswil

Ich bin durch Kollegen auf das Mittelalterfest auf dem Schloss Liebegg gekommen und verbringe jetzt drei Tage hier. Ich mag die einfache Lebensweise des Mittelalters und die Ehre des Kampfes. Ich habe mir alle Stände angesehen und auch die Konzerte. Besonders gefallen hat mir die Taverne bei den Sandsteinhöhlen.

Für Sie war unterwegs: Mirjam Meier



Mittelalterfest auf Schloss Liebegg

GRÄNICHEN Während drei Tagen war Gränichen das Mittelalter-Mekka schlechthin. Es lockte Besucher aus allen Teilen der Schweiz an und begeisterte Gross und Klein mit den verschiedensten Aktivitäten. Von Freitag bis Sonntag waren Marktfahrer rund um das Schloss Liebegg postiert und Gaukler und Musikanten aus dem In- und Ausland brachten mit den verschiedensten Darbietungen das Mittelalter näher. Sogar eine mittelalterliche Trauung wurde unter den Augen zahlreicher Besucher zelebriert.



Erfolgreiche Premiere

NIEDERGÖSGEN Der Auftakt der diesjährigen Schloss-Spiele Falkenstein stand unter einem guten Stern: Bei lauem Sommerwetter wurde die neue Freilichtinszenierung «Die Päpstin» aufgeführt. Regisseur und Autor Christoph Schwäger hat die Geschichte der Päpstin hervorragend inszeniert. Für die guten schauspielerischen Leistungen, insbesondere der Hauptdarstellerin, gab es grossen Applaus. Am vorgängigen Apéro waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Gewerbe vertreten.



Gut besuchter Kunstmarkt

ZOFINGEN Das Organisatorenteam Pitsch und Evi Geissbühler sowie Fulvio Castiglioni können eine positive Bilanz über den 13. Kunstmarkt ziehen. Sie haben es einmal mehr geschafft, ein Kultur-event der Extraklasse mit nationaler Ausstrahlung in der Zofinger Altstadt zu bieten. Rund 130 Künstlerinnen und Künstler aus der näheren und weiteren Umgebung präsentierten ihre Werke, Gemälde, Bilder, Collagen, Skulpturen usw. und lockten ein grosses Publikum an.



Für Sie waren unterwegs: Corinne Remund und Mirjam Meier